

## Lebenslauf & berufliche Tätigkeit

- 1955 Geboren in Basel.  
Schulen in Basel.
- 1973 in ein Kibbuz nach Israel ausgewandert. Yom Kippur Krieg.
- 1974 Aufgebot in die *Israelische Armee, IDF*.
- 1975 Desertion nach 18 Monaten Dienst.
- Ausbildung als *Psychiatriepfleger* in Liestal.  
Weiterbildung in *Psychodrama*, (*Institut für figuratives Psychodrama*, Dr. J.P. Gonseth)  
*Gestalttherapie* (Seminar für *Gestalt- und Psychosomatische Therapie*, Dr. B. Dreifus & R. Baum) und *Gesprächstherapie* (*Uni Basel*, Prof. U. Hobi).  
Arbeit in verschiedenen Kinderheimen u.a. *Psychotherapiestation für Kinder und Jugendliche* in Basel.
- 1981 Geburt der Tochter.
- 1986 Eröffnung der Praxis für *Psychologische Beratung*.
- 1989 Gründung der *Kontaktstelle für Kinder Überlebender der Judenverfolgung des Naziregimes, Schweiz*.
- 1991 Gründung der [Aktion Kinder des Holocaust, AKdH](#).  
Beginn von friedenspolitischen Aktivitäten.  
Mitarbeit an einem Projekt zur wirtschaftlichen Unterstützung palästinensischer Bauern. Ziel: Export von palästinensischem Olivenöl in die Schweiz.
- 1995 Besuch bei General Badraui in Kairo. Eine kleine friedenspolitische Begegnung.
- 1996 Beginn: Engagement gegen Rassismus im Internet und Entwicklung von Strategien im Umgang Neonazis und Linksextremisten/-innen.
- 1997 Organisation eines grossen Friedenskonzert anlässlich des *Herzl-Jubiläums*. Erstmals spielen israelische und palästinensische Musiker in der Schweiz gemeinsam ein Konzert.
- 1998 Lancierung einer europaweiten Debatte zum Thema: „Antisemitismus in der Anthroposophie“  
Weitere Friedensprojekte (z. B. Tarcunia).
- 2000 Beginn Aufbau eines Netzwerkes zur systematischen Erfassung von Neonazis im Internet.  
Sensibilisierung der Öffentlichkeit in Bezug auf symptomatische und programmatische Extremisten/-innen.  
Erfindung und Entwicklung des psychosozialen Präventionsprojektes [Internet-Streetworking](#) mit Jugendlichen RechtsextremistInnen. (siehe auch: [Stopp Net-Nazi](#))  
Beginn der Dialoge und psychagogische Interventionen mit Neonazis und Skinheads.
- 2002 Entwicklung systemischer Deeskalationsstrategien zwischen ExtremistInnen.  
Mitbegründer von *International Network Against Cyber Hate, INACH*.
- 2003 Resource Person des interdisziplinären Forschungsprojektes [VIOLENCE](#) Jugend und Gewalt im Zusammenhang mit sozioökologischen Strukturen der Universität Basel
- 2004 Mitglied der Schweizer Delegation der "[Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance, and Research.](#)"  
- Referat an der Konferenz der OSZE in Paris: Vorstellung des Internet – Streetworkings (the relationship between racist, xenophobic and anti-semitic propaganda on the Internet and hate crimes)
- 2005/6 Zusammenarbeit mit dem Nationalfond-Projekt 40+ : Ausstiegsmotivationen aus rechtsorientierten Gruppierungen unter besonderer Berücksichtigung der familiären Sozialisation und der Gleichaltrigenbeziehungen; [Rechtsextremismus: Studie über Einstellungen und Ausstiegsmotivation](#).
- 2006 Auftrag des Strafgerichtes Basel-Landschaft anlässlich des Strafprozesses gegen 7 Rechtsextreme (Coop Pronto Prozess) eine ad hoc Beurteilung der Ausstiegswilligkeit der Angeklagten vor zu nehmen.